



## Familienbildung als Integrationsmotor für Geflüchtete? Herausforderungen und Bedürfnisse von Fachkräften der Familienbildung

*Seit 2015 haben mehr als eine Million Menschen in Deutschland Zuflucht gesucht, hierunter zahlreiche Familien. Diese Familien bilden eine wichtige Zielgruppe der institutionellen Familienbildung, die den gesetzlichen Auftrag hat, sich an alle Familien zu richten. Das Projekt „Familienbildung als Integrationsmotor für Geflüchtete“ zeigt das integrative Potenzial der Familienbildung auf, identifiziert Herausforderungen und Bedürfnisse von Fachkräften der Familienbildung in der Arbeit mit geflüchteten Familien und analysiert Gründe für Veränderungen.*

Deutschland ist seit Jahrzehnten ein Ziel für Zuwanderer aus aller Welt, auch für Menschen, die Schutz vor Krieg oder Verfolgung suchen. Diese Zuwanderung hat eine zusätzliche Dynamik bekommen: Innerhalb von drei Jahren flohen zwischen 2015 und 2017 rund 1,4 Millionen Menschen nach Deutschland, hierunter zahlreiche Familien: Ein Drittel der Geflüchteten sind Kinder und Jugendliche. Deren Integration ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die durch präventive Familienbildung unterstützt werden kann: Diese hat den gesetzlichen Auftrag, elterliche Erziehungskompetenzen und familiäre Ressourcen zu stärken – und dabei alle Familien in den Blick zu nehmen.

Hierfür werden Gelegenheitsstrukturen für Austausch, Information und Vernetzung geschaffen und niedrigschwellige Bildungsangebote zu familienbezogenen Themen organisiert. Darüber hinaus kann die Familienbildung alltagspraktische Unterstützung bieten und eine Reflexion unterschiedlicher familienbezogener und erzieherischer Werte anregen. Dieses Potenzial der Familienbildung wird vielerorts genutzt, wovon zahlreiche Beispiele guter Praxis zeugen. Zugleich sind der Zugang zu geflüchteten Familien und die Durchführung der Angebote keine Selbstläufer: Familien mit Migrationshintergrund sind in der Familienbildung unterrepräsentiert; Missverständnisse und Erwartungsdivergenzen erschweren die Arbeit vor Ort, Fachkräfte äußern den Wunsch nach weiteren Ressourcen und Fortbildungen zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz.

Das Forschungsprojekt „Familienbildung als Integrationsmotor für Geflüchtete?“ nimmt diese Herausforderungen in den Blick: Auf der Basis von qualitativen Experteninterviews mit Fachkräften der Familienbildung und der Integrationsarbeit, durchgeführt in 2016 und 2018 am ifb, werden Erfahrungen aus der praktischen Arbeit erhoben und analysiert. Ziel des Projekts ist die Identifikation der konkreten Herausforderungen sowie die Analyse der Gründe für Veränderungen, Erfolge und Misserfolge in der praktischen Familienbildung mit Geflüchteten. [nach oben](#)



## Projektinfo

Das Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert

Laufzeit: 04/2018 bis 12/2018

Projektteam: **Dipl.-Soz. Doris Lüken-Klaßen** (Projektleitung), **Dipl.-Psych. Pia Bergold**

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Inhaltsübersicht](#)